

Eine Vierstreifennatter (*Elaphe quatuorlineata*) von der Sporadeninsel Kos

HANS ULRICH LOTZE

Mit 2 Abbildungen

Außer ihren kontinentalen Verbreitungsgebieten in Südosteuropa und Westasien findet sich die Vierstreifennatter auch auf einer größeren Anzahl von Inseln des Mittelmeeres. Die meisten werden von der Nominatform *Elaphe q. quatuorlineata* oder den ihr nahestehenden Unterarten *Elaphe quatuorlineata muenteri* und *Elaphe quatuorlineata rechingeri* bewohnt, während die östliche Subspecies *Elaphe quatuorlineata sauromates* bisher einzig von der nordägäischen Insel Samothrake durch WETTSTEIN (1953) bekannt geworden ist. Obwohl sie in der Türkei weit verbreitet ist und auch im ägäischen Küstengebiet vorkommt, wo sie A. MUELLER 1885/86 (BOETTGER 1888) in der Gegend von Smyrna (= Izmir) fand, ist diese große Natter auf den küstennahen kleinasiatischen Inseln bisher nicht festgestellt worden, welchen Umstand schon WERNER (1902) merkwürdig fand.

Bei einer Durchsicht des Materials an Vierstreifennattern im Muséum d'Histoire Naturelle de Genève fiel mir deshalb sofort ein Exemplar auf, dessen Fundort mit „Île Kos, Sporades“ angegeben ist. Es ist als *Elaphe quatuorlineata* (LACÉPÈDE) etikettiert, trägt die Sammlungsnummer 1059.02 und gelangte 1918 als Donation eines Prof. CHODAT an das Museum; der Sammler war C. J. FORSYTH MAJOR. Das Sammlungs-Datum oder eine genauere Fundortangabe lassen sich nicht mehr feststellen. FORSYTH MAJOR hatte von 1886 an in den Sporaden hauptsächlich botanische und paläontologische Forschungen betrieben, daneben aber auch zoologisch gesammelt. In Kos ist er bestimmt bereits im darauffolgenden Jahr (FORSYTH MAJOR 1887) gewesen.

Herr Dr. V. MAHNERT, Konservator am Muséum d'Histoire Naturelle de Genève, gestattete mir freundlicherweise, das Stück genauer zu untersuchen. Erwartungsgemäß erwies es sich als ein Vertreter der östlichen Unterart *Elaphe quatuorlineata sauromates* (PALLAS). Es handelt sich um ein männliches subadultes Exemplar von 1065 mm Gesamtlänge, wovon 228 mm auf den Schwanz entfallen. Die Oberhaut ist nur in der Körpermitte und auf dem Schwanz erhalten. Möglicherweise war das Tier kurz vor einer Häutung abgetötet worden. Es weist sonst keinerlei Verletzungen auf. Die im Leben wahrscheinlich gelbe Grundfärbung ist während der langen Konservierungsdauer zu einem hellen Elfenbeinton verblaßt, auf dem man die Fleckenzeichnung in verschiedenen Graustufungen noch gut erkennen kann. Die Spitzen der Bauchschilder weisen kleine dunkle Flecken auf, die in unregelmäßigen Abständen von zwei

bis vier Ventralia angeordnet sind, am Hals beginnen und sich gegen den Schwanz zu im letzten Körperviertel verlieren. Die bei der östlichen Unterart gelegentlich auftretenden Abweichungen der Kopfpholidose (Abb. 1 und 2) sind auch bei vorliegendem Exemplar ausgebildet, nämlich beidseitig neun Supralabialia, rechts das fünfte, links das sechste dem Auge anliegend. Ferner ist neben den beiden Praeocularia jenes kleine zusätzliche Schildchen vorhanden, das man nach SCHREIBER (1912) als Pseudosuboculare bezeichnen kann. Im vorliegenden Fall liegt es über dem vierten Supralabiale und unter dem Loreale, grenzt gegen hinten an die Praeocularia und gegen vorne an das dritte Supralabiale. An Rumpf und Schwanz zähle ich: Schuppenreihen 25, Ventralia 222, Subcaudalia 97/97 + 1. Das Anale ist geteilt.

Trotz der hohen Subcaudalzahl ist das Tier nicht besonders langschwänzig. Nach SCHREIBER (1912) ist bei *Elaphe quatuorlineata* die Schwanzlänge vier- bis fünfmal in der Kopf-Rumpflänge enthalten, während bei vorliegendem Exemplar die Schwanzlänge 4,671mal in der Kopf-Rumpflänge enthalten ist ($\frac{K + R \ 837 \text{ mm}}{S \ 227 \text{ mm}}$) und somit nur wenig den arithmetischen Mittelwert überschreitet.

In den letzten acht Jahrzehnten konnte dieser bisher unbekannte Erstnachweis nie durch einen Wiederfund bestätigt werden. Weder die Italiener (ZAVATTARI 1929) noch der erfolgreiche Schlangenfänger CLARK (1969) konnten diese Art auf Kos feststellen. Das ist nicht weiter erstaunlich, pflegt doch *Elaphe quatuorlineata* keine dichten Populationen auszubilden. Auch andernorts wurde sie erst spät entdeckt: Auf der großen Kykladeninsel Naxos beispielsweise erst 1954 durch WETTSTEIN (1957) und auf dem benachbarten Paros erst 1963 durch CLARK (1967).

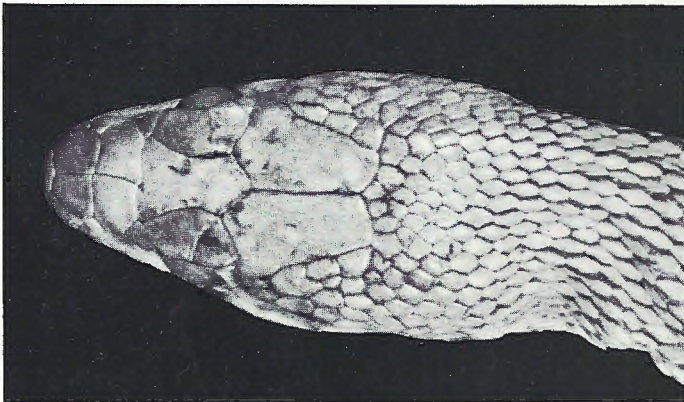


Abb. 1. *Elaphe quatuorlineata sauromates* von Kos. Aufsicht des Kopfes. Länge von der Schnauzenspitze bis zum Hinterrand der Parietalia 23 mm.

Elaphe quatuorlineata sauromates from Kos. Length of head 23 mm.

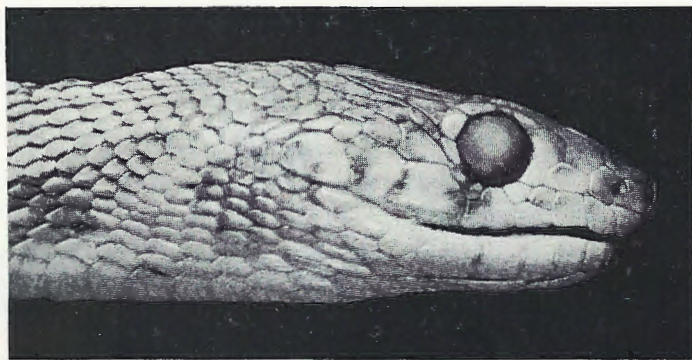


Abb. 2. *Elaphe quatuorlineata sauromates* von Kos. Seitenansicht des Kopfes. — Beide Aufn. URS LOTZE.

Elaphe quatuorlineata sauromates from Kos. Side-view of the head.

Das vorliegende Exemplar ist in doppelter Hinsicht interessant. Einmal zoogeographisch, weil nun Kos nach dem thrakischen Samos die zweite Insel — und die erste kleinasiatische — ist, von der *Elaphe quatuorlineata sauromates* bekannt wird. Ferner eidonomisch, weil es mit seinen 97 Subcaudalia unsere Kenntnis über die innerartliche Variationsbreite der Pholidose erweitert. In der Tat liegt es damit weit über der bisher bekannten Höchstzahl von 90 Subcaudalia, die bereits von SCHREIBER (1912) angegeben und noch in jüngster Vergangenheit von STEWARD (1971) wiederholt wird.

Ich danke Herrn Dr. V. MAHNERT, Genf, für seine freundliche Hilfe bei der Beschaffung von Fachliteratur und meinem Sohn URS für die Anfertigung der Abbildungsvorlagen.

Zusammenfassung

Unter den konservierten Schlangen des Muséum d'Histoire Naturelle de Genève fand sich ein männliches Exemplar von *Elaphe quatuorlineata sauromates* von der Sporadeninsel Kos. Dieser Fund vom Ende des vorigen Jahrhunderts ist bis jetzt der einzige Nachweis geblieben. Die eidonomischen Daten der Schlange werden mitgeteilt.

Summary

A male specimen of *Elaphe quatuorlineata sauromates* from the island of Kos, Greece, could be found among other snake material in the collection of the Muséum d'Histoire Naturelle de Genève. The specimen, collected at the end of the last century, remained the only find of this species from Kos up to now. The snake is described in short.

Schriften

- BOETTGER, O. (1888): Verzeichnis der von Herrn E. VON OERTZEN aus Griechenland und Kleinasien mitgebrachten Batrachier und Reptilien. — Sitz.-Ber. Akad. Wiss. Berlin, 5: 139-186.
- CLARK, R. J. (1967): Comments on the subspecies of the snake *Elaphe quatuorlineata* in Greece. — Copeia, 1967 (4): 868-871.
- — — (1969): A collection of snakes from Greece. — Brit. J. Herpetol., 4: 45-48.
- FORSYTH MAJOR, C. J. (1887): Faune mammalogiche dell'isole di Kos e di Samos. — Processo verb. Soc. Toscana Sci. natur., 1887: 272-275.
- SCHREIBER, E. (1912): Herpetologia europaea. — 2. Aufl. Jena (G. Fischer).
- STEWART, J. W. (1971): The snakes of Europe. — Newton Abbot (David & Charles).
- WERNER, F. (1902): Die Reptilien- und Amphibienfauna von Kleinasien. — Sitz.-Ber. Akad. Wiss. Wien, 111: 1057-1121.
- WETTSTEIN, O. (1953): Herpetologia aegaea. — Sitz.-Ber. österr. Akad. Wiss., math.-naturwiss. Kl., Abt. 1, 162: 651-833, 8 Taf., 2 Kart. Wien.
- — — (1957): Nachtrag zu meiner Herpetologia aegaea. — Sitz.-Ber. österr. Akad. Wiss., math.-naturwiss. Kl., Abt. 1, 166: 123-164, 8 Taf., 2 Abb. Wien.
- ZAVATTARI, E. (1929): Ricerche faunistiche nelle isole italiane dell'Esigeo, anfibi e rettili. — Arch. Zool. Ital., 13: 31-36. Torino.

Verfasser: HANS ULRICH LOTZE, 54, Avenue des Communes Réunies, CH-1212 Grand-Lancy/Genève, Schweiz.